

**Preisbericht Schachstudien Problem-Forum 2009-2010**

An dem Turnier Problem-Forum nahmen 33 Studien von 26 Komponisten aus 12 Ländern teil, darunter neun Koproduktionen. Für die Beurteilung der Studien lege ich eine sehr differenzierte Bewertungsmatrix zu Grunde. Neben den gängigen Kriterien wie z.B. Originalität, Schwierigkeit und künstlerischer Eindruck fließen außerdem noch eine Reihe weiterer Faktoren ein, die ich zum Teil auch selbst entwickelt habe (z.B. Aktivität, Punkten versus Materialaufwand). Interessierten Autoren stelle ich diese Matrix gerne zur Verfügung.

Das erste und grundlegende Kriterium ist freilich Korrektheit. Ich habe alle Studien nochmals einer gründlichen Prüfung unterzogen, hierbei stellte sich eine als inkorrekt heraus:

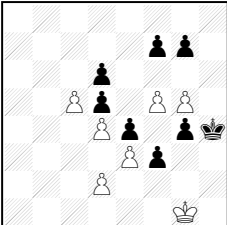
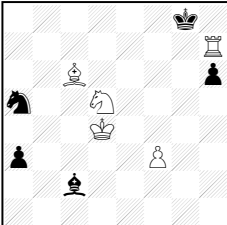
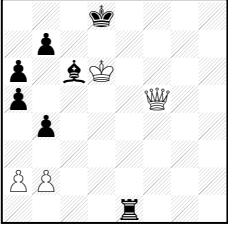
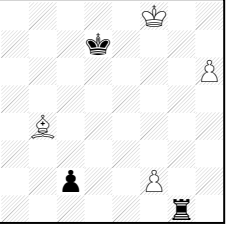
**#126 (Peter Krug)** keine Lösung nach 3.-Lh7 4.b7 Sd2 5.b8D T:b3+ 6.D:b3 S:b3 7.K:b3 e4 8.d6 e3 9.d7 e2 10.d8D e1D 11.Dc7+ Kh3! 12.D:h7 De3+= Wegen der abseits stehenden Dame befindet sich Weiß in einem Dauerschachnetz, z.B. 13.Kc2 De2+ 14.Kc3 De5+ 15.Kd2 Df4+ 16.Kd3 Dd6+ 17.Ke4 De6+ 18.Kf4 Dd6+.

Eine weitere Studie **#124 (Aleksey Gasparyan)** musste als Nachdruck vom Turnier ausgeschlossen werden. Ein paar Worte zu einigen Studien, die ich nicht auszeichnen konnte: In **#109 (Steven B. Dowd)** bringt es der Autor in einem Endspiel mit ungleichen Läufern fertig, den schwarzen Läufer nicht am Spiel teilnehmen zu lassen. **#105 (Jean-Marc Loustau)** und **#115 (Christian Poisson)** haben eines gemeinsam: Es handelt sich um datenbankbasierte Studien, die nicht viel mehr als technischen Inhalt zu bieten haben. Mit dem gleichen Material haben beide Autoren bei anderen Turnieren sogar schon Erfolge erzielen können.

**#108 (Michael Prusikin)** ist die Korrektur einer früheren (inkorrekten) Studie vom gleichen Autor. Leider erschließt sich mir nicht der Sinn dieses Korrekturversuches – ist doch eine typische Mattstudie entstanden, die nicht im Matt endet?! **#113 (Martin Minski & Gunter Sonntag)** Lediglich sparsamere Darstellung der Studie von Mitrovanov & Kalyagin 1987 – ein bedeutender Add-on ist nicht erkennbar. **#121 (Frank Michael Walter)** verwendet ein bestens bekanntes Stellungsmuster, in dem sich der König in einen Pattkäfig zu retten versucht. Die hiermit kombinierten Inhalte mögen vielleicht sogar neu sein, erscheinen mir aber viel zu dürftig. Sehr gerne hätte ich das Werk vom leider kürzlich verstorbenen Altmeister **Julien Vandiest (#100)** ausgezeichnet – es hebt sich aber zu wenig von den zahlreichen Studien mit dem Material DS vs. D ab – daran ändert auch der zusätzliche schwarze Bauer auf h7 nichts, der erst umständlich abgeräumt werden muss.

Einen besonderen Dank möchte an Klaus Rubin richten, der sich ebenfalls ausgiebig mit den Studien beschäftigt und mir seine Eindrücke aus Lösersicht übermittelt hat. Mein Dank gilt auch dem Turnierleiter und Redakteur Martin Minski. Die Studien wurden in sehr übersichtlicher Form aufbereitet und in der Rubrik vortrefflich kommentiert, was für mich eine sehr große Hilfe war.

Ich bin zu folgender Reihenfolge gekommen:

<b>1. Preis</b> <b>Siegfried Hornecker</b>	<b>2. Preis</b> <b>Janos Mikitovics &amp; Iuri Akobia</b>	<b>3. Preis</b> <b>Richard Becker</b>	<b>1. ehr. Erw.</b> <b>Janos Mikitovics</b>
			
Gewinn (7+8)	Gewinn (5+5)	Gewinn 4+7)	Remis (4+3)

**1. Preis: Siegfried Hornecker, E 120**

1.f6 g6 2.c6 Kg3 3.c7 f2+ 4.Kf1 Kf3 5.c8L! (5.c8D? g3 6.Dh3patt) 5.-g3 6.Lh3 g2+ 7.L:g2+ Kg3 8.Lh1! (8.d3? e:d3 9.L:d5 d2 10.Lb3 Kf3 11.e4 K:e4 12.K:f2 Kd3! 13.d5 Ke4! 14.Ke2 Kf5 15.K:d2 K:g5 16.Ke3 K:f6=) 8.-Kh2 9.Lf3!! e:f3 10.K:f2 Kh3 11.K:f3 Kh4 12.Kf4 Kh5 13.d3 Kh4 14.e4 Kh5 15.e5 d:e5 16.d:e5+-

Nachdem Weiß die kleine Pattfalle vermieden hat, scheint das Spiel in einer Sackgasse zu enden, da der natürliche Befreiungsversuch 8.d3 finessenreich widerlegt wird. Doch wie soll sich der eingeklemmte Umwandlungsläufer retten? Überhaupt nicht! Mit dem überraschenden Manöver 8.Lh1! Kh2 9.Lf3!! stiehlt er sich kurzerhand wieder vom Brett. Das sich ergebende Bauernenspiel ist elementar gewonnen. Eine sehr ungewöhnliche, mutige Konstruktion!

**2. Preis: Janos Mikitovics & Iuri Akobia, E 117**

1.Sf6+ Kf8 2.Sd7+ Kg8 3.T:h6 Sb3+ 4.Kc3 a2 5.Ld5+ Kg7 6.Ta6! (6.Th1? Lb1 Tg1+ Kh6!)=) 6.-a1D+ 7.T:a1 S:a1 8.Le4! (8.Kb2? Lf5 9.Sc5 Sc2=; 8.Sc5? Kf6 9.Le4 Kg5 10.Se6+ Kf6 11.Sd4 L:e4 12.f:e4 Ke5 13.Kd3 Kf4=) 8.-Ld1 9.Sc5 Kh6 10.f4 Kh5 11.Ld3 Kg4 12.f5 Kg5 13.Se4+! Kh6 (13.-K:f5 14.Sf2+ +-) 14.f6 (14.Kb2? Sb3 15.Sf2 Sc5!)=) 14.-Lb3 (14.-Sb3 15.Lc4 Sa5 16.Ld5! Lh5 17.Kd4 +-) 15.Kb2! Kg6 16.K:a1 Ld5 17.Sc3+ +-

Schon sehr bald muss Weiß seinen Mehrturn gegen den schwarzen Freibauern hergeben. Hierbei gerät der schwarze Springer in eine scheinbar aussichtslose Position auf a1, auf der er nur mit Kb2 abgeholt zu werden braucht. So einfach ist es dann aber doch nicht! Weiß muss seine Position erst sehr sorgfältig verstärken, bevor zur Tat geschritten wird. Der abschließende Batterieaufbau verhindert den letzten schwarzen Gegenschlag und rundet das Geschehen in gelungener Art und Weise ab.

**3. Preis: Richard Becker, E 122**

1.Dg4! (1.Df8+? Le8=; 1.Dg5+? Kc8=; 1.Dxa5+? Ke8 2.Dh5+ Kf8=) 1...Te8 2.Dg7! (2.Dh3? Lb5 3.Dh7 Te2=) 2...Te1 3.Dh8+! (3.Dg8+? Le8 4.Dg4 Th1=) 3...Te8 4.Dh7! Te4 5.Dc7+! Ke8 6.Dg7! Kd8 7.Dg1! a4 8.Dg8+ Te8 9.Dh7 Te4 10.Dc7+ Ke8 11.Dg7 Kd8 12.Dg1 a3 13.b3 a5 14.Dg5+ Kc8 15.Dg7 Kd8 16.Dg1 a4 17.bxa4 b3 18.a5 b2 19.a6 b1D 20.Dxb1 Td4+ 21.Kc5 Td5+ 22.Kb6+-

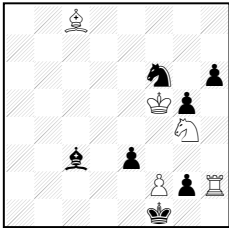
Die Studie von Richard Becker zeigt ein tiefgründiges logisches Damenpendel, mit dem die schwarze Festung ausgehebelt wird. Durch eine geänderte Zugfolge lässt sich der Dual im 13. Zug beseitigen, allerdings mit dem Manko, dass der 13.Zug nun nicht mehr sonderlich überraschen kann. Das Stück in der jetzt korrigierten Fassung erhält den 3.Preis.

**1.ehrende Erwähnung: Janos Mikitovics, E 125**

1.La3! (1.Ld2? Tg2 -+{1.-Th7? 2.Kg7! Ke7 3.Lg5+ Ke7 4.Le3! Tg1+ 5.Kf8 Te1 6.h7 T:e3 7.h8D Tf3+ 8.Kg8 c1D 9.Dh6+ D:h6 patt}) 1.-Ta1 2.Lb2 Tb1 3.La3 Th1 4.Kg7 Ta1 5.Lb2 Ke7 6.h7 Tg1+ 7.Kh6! Kf7 8.h8S+! Ke6 9.Sg6 Tb1 (9.-Kf5 10.Sh4+! Ke4 11.Kh5! Tb1 12.La3 Ta1 13.Lb2 Ta2 14.Lc1=) 10.La3 Ta1 11.Lb2 Kd5 12.Sf4+ Kc4 13.Se2=

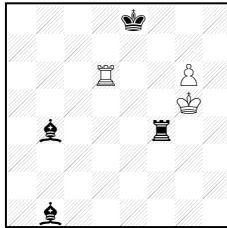
Nach einer eher leicht verständlichen Einleitung wird Weiß zur Springerumwandlung 8.h8S! gezwungen. Der anschließende Galoppauf des Umwandlungsspringers Richtung Umwandlungsfeld des schwarzen Freibauern sichert dann das Remis. Besondere Beachtung verdient auch die Pattvariante in der Verführung zur Verführung nach 1.Ld2? Th7? 2.Kg7!...9.Dh6 D:h6 patt.

**2. ehr. Erw.  
Harold van der Heijden**



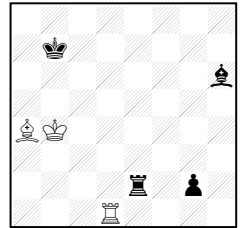
Gewinn (5+7)

**Spez. ehr. Erw.  
Günter Amann &  
Martin Minski**



Remis (3+4)

**Lob  
Janos Mikitovics &  
Martin Minski**



Remis (3+4)

**2. ehrende Erwähnung: Harold van der Heijden, E 116**

1.La6+! (thematische Verführung: 1.S:e3+? K:f2 2.S:g2 Kg3 3.Th1 K:g2 4.Tc1 Ld4 5.Td1 Lc3 6.Td3 La1 7.Ta3 Ld4 8.Ta4 Lc3 9.Tc4 La1=)

A) 1.-e2 2.Se3+ K:f2 3.T:g2+ K:e3 4.T:e2 Kf3 5.Tc2 Ld4 6.Td2 La1 7.Td1 Lb2 8.Td3+! Ke2 9.Tb3 +-

B) 1.-Kg1 2.Lb7 S:g4 3.T:g2+ Kf1 4.K:g4 e2 5.Kh3 g4+ 6.Kh2

B1) 6.-h5 7.La6! Ke1 8.L:e2 K:e2 9.f4+! Kf1 10.Tc2 Lb4 11.Tc4 Le1 12.Tc1 +-

B2) 6.-Ke1 7.La6 Le5+ 8.Kh1! (8.Kg1 Ld4 9.T:g4 L:f2+ 10.Kg2 Ld2=) 8.-Kd2 9.L:e2 K:e2 10.f4+! +-

In der thematischen Verführung endet das weiße Spiel schließlich in einer Sackgasse – dem schwarzen Läufer ist nicht beizukommen. Für eine entscheidende Stellungsverbesserung sorgt der Schach gebende Schlüssel 1.La6+!, hier endet der Turm-Läufer-Tanz (in dem Abspiel 1.-e2) mit dem Batterieaufbau 8.Td3+ und nachfolgendem Abzugsschach. Völlig anders verläuft das Spiel nach 1.-Kg1, das aber ebenfalls durch ein Abzugsschach (f4+) entschieden wird.

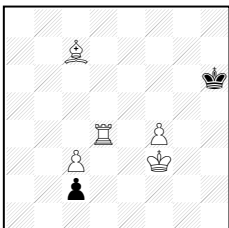
**Spezielle ehrende Erwähnung: Günter Amann & Martin Minski, E 107**

1.g7! Tf5+ 2.Kg4 Tf4+! 3.Kg5 Lh7 4.Th6! Lg8 5.Th8 Ld2 6.T:g8+ (6.Kg6? Tg4+ 7.Kf6 Lc3+ 8.Kf5 T:g7+) 6.-Tf8+ 7.Kg6 T:g8 8.Kh7 Kf7 patt. Den köstlichen finalen Pattwitz verwendete Günter Amann bereits in einer Studie, die beim Nona-Turnier 2008 mit einer ehrenden Erwähnung ausgezeichnet wurde. In der jetzt vorliegenden Fassung wird die Idee in gekonnter Weise als Miniatur realisiert.

**Lob: Janos Mikitovics & Martin Minski, E 98**

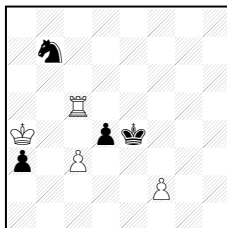
1.Lb3! Ld2+ 2.Ka3 Kc6 3.Lc4 Tf2 4.Tg1 (4.Lb3? Kd6!! 5.La6 Kc7!! +-) 4.-Le3 (4.-Kd6 5.La6! {5.Ld3? Lc1+!! 6.T:c1 Tf3 7.Tg1 T:d3+ +-} 5.-Le3 6.Lb7 Lc5+ 7.Kb3=) 4.-Le3 5.Ld3 Kd5 6.La6 Kc6 7.Ld3 Lc5+ 8.Kb3 Kd5 9.La6 Tf3+ 10.Kc2 L:g1 11.Lb7+ Spannender positioneller Kampf um die Beherrschung der langen Diagonale a8h1. Die besseren Pointen „verstecken“ sich allerdings im Verführungsspiel (4.-Kd6!!; 5.-Kc7!!; 5.-Lc1+!!), was ich naturgemäß nicht so hoch bewerten kann.

**Lob  
Peter Gyarmati**



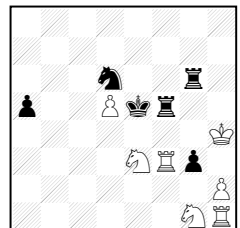
Gewinn (5+2)

**Lob  
Harold van der Heijden**



Gewinn (4+4)

**Lob  
Siegfried Hornecker &  
Martin Minski**



Gewinn (7+6)

**Lob: Peter Gyarmati, E 110**

1.Td6+ (thematische Verführung:1.f5? c1D 2.Lf4+ Kh5 L:c1 patt) 1.-Kh7 (1.-Kg7 2.Tg6+! K:g6 3.f5+ K:f5 4.Lf4 +-) 2.Th6+! K:h6 3.f5 c1D 4.Lf4+ D:f4 5.K:f4 +-

Das Turmopfer stellt die Ausgangsstellung ohne weißen Turm wieder her (Thema des 7.WCCT). Dieses Pattvermeidungsmotiv wirkt eher simpel, ist aber in der vorliegenden Miniatur sehr gefällig umgesetzt.

**Lob: Harold van der Heijden, E 114**

1.Tc4 Kd3 2.T:d4+ K:c3 3.Td1 Sc5+ 4.K:a3 Sd3 5.f3 Kc2 6.Ta1!! (6.Tf1 Kd2 7.f4 Ke2=) 6.-Kd2 7.Ka4! Ke3 8.Ta3! +-

Mit dem überraschenden Turmzug nach a1 leitet Weiß die entscheidende Umgruppierung seiner Figuren ein.

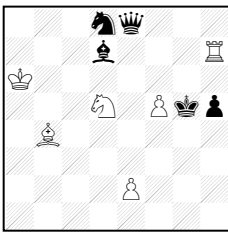
**Lob: Siegfried Hornecker & Martin Minski, E 111**

1.Sg4+ T:g4 2.K:g4 Tg5+ 3.K:g5 Se4+ 4.Kg4 g2 5.Tf1!! g:h1D 6.Sf3+ K:d5 7.T:h1 Sf2+ 8.Kg3 S:h1+ 9.Kg2 Kc4 10.Sd2+ Kc3 11.h4! K:d2 12.h5 Sg3 13.K:g3 a4 14.h6 a3 15.h7 a2 16.h8D Kc2 17.Da1 +-

Mit seinem hilflosen Turm auf h1 scheint die Lage für Weiß hoffnungslos zu sein. Doch mit dem köstlichen Einfall 5.Tf1!! bietet Weiß auch noch seinen zweiten Turm zum Fraß an und dreht damit den Spieß um – schließlich kann Schwarz ja nicht beide Türme gleichzeitig schlagen. Allerdings ist die Konstruktion für meinen Geschmack recht materiallastig.

**Lob**

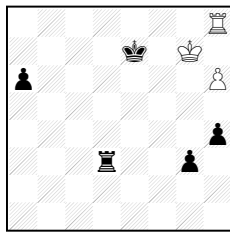
**Aleksey Gasparyan & Aleksandr Manvelyan**



Remis (6+5)

**Spez. Lob**

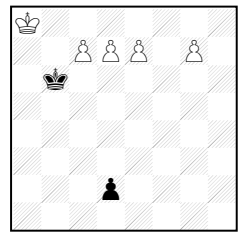
**Siegfried Hornecker**



Remis (3+5)

**Spez. Lob**

**Siegfried Hornecker**



Schwarz am Zug, Remis (5+2)

**Lob: Aleksey Gasparyan & Aleksandr Manvelyan, E 103**

1.T:h5+! (1.Ld2+? Kh4 2.T:h5 Kg3! +-) 1.-D:h5 2.Ld2+! (2.Le7+? K:f5 3.e4+ Ke5 4.Lf6+ K:e4 +-) 2.-Kh4 3.Le1+ Kg5 4.Ld2+ K:f5 5.e4+ Ke5 6.Lc3+ Kd6 7.Lb4+ Kc6 8.Se7+ Kc7 9.Sd5+ Kc8 10.Sb6+! (10.Se7+? Kb8 11.Ld6+ Ka8 +-) 10.-Kc7 11.Sd5+ =

Mit seinem Turmopfer lockt Weiß die schwarze Dame auf ein ungünstiges Feld, und umgeben von weißen Minenfeldern findet der schwarze König nunmehr keinen Ausweg vor dem Dauerschach durch das grandios koordinierte Leichtfiguren paar. Leider kann hierbei das schwarze Leichtfiguren paar nur untätig zuschauen...

**Spezielles Lob: Siegfried Hornecker, E 118**

1.h7! g2 2.Te8+! K:e8 3.h8D+ Kd7 4.Dh7! g1D+ 5.Kh8+! Kc8 6.Df5+! Td7! (6.-Kb7/Kc7 7.Df7+ Kb6/Kc6 8.Dg6+ D:g6 patt) 7.Dc2+! Tc7 8.Df5+Kb8 9.Db5+ Tb7 10.De8+ Ka7 11.Da8+ K:a8

patt. Gelungene Vertiefung des Gedankens von Kalandadze (6.HM Hastings 1995) und gleichzeitig Verbesserung einer eigenen Studie mit dem gleichen Thema (Schach 2005).

**Spezielles Lob: Siegfried Hornecker, E 127**

1.-d1D 2.c8S+! Ka6 3.d8S! Dd5+ 4.Kb8 De5+ 5.Sd6! D:d6+ 6.Kc8 Kb6 7.e8S! =

Hier realisiert unser emsiger Autor einen sehr anspruchsvollen Task: Realisierung dreier Springer-Unterverwandlungen in einer Miniatur. Es mag nun Pech für den Autor sein, dass die Erstumsetzung bereits kurz vorher einem anderen Autor (Richard Becker) gelungen ist. Aber sei's drum, Siegfried Hornecker hat hier zumindest bewiesen, dass es auch anders geht.

Schließlich möchte ich dafür danken, dass das Problem-Forum mir das Preisrichteramt anvertraut hat. Ich beglückwünsche alle ausgezeichneten Autoren zu ihrem Erfolg.

Berlin, im September 2011  
Michael Roxlau